

so anziehend machen. Dort giebt es weder schneebedeckte Berge, noch grüne Thäler, noch blinkende Seen; ernst breitet sich das Heidefeld aus, nur unterbrochen von düsteren Hochmooren.

Freundlicher ist der Landstrich, welcher an die Gegenden der Hochmoore südlich sich anschließt, das fruchtbare Münsterland, dessen Ergiebigkeit nach Süden zunimmt, bis sie in der Nähe des Gebirgsfaumes, in dem Landstriche der Lippe zwischen Essen und Paderborn, in dem sogenannten Hellwege, einen ausgezeichneten Grad erreicht. Die weiten Ebenen, überall angebaut, bestehen nicht bloß in einem großen monotonen Ganzen, sondern enthalten auch einen größeren oder geringeren Wechsel in den einzelnen Landschaftsbildern.

Innerhalb dieses gesamten mittleren Gebietes des norddeutschen Tieflandes, und zwar östlich bis gegen die Elbe, in deren Nachbarstrichen auch viele germanisierte Wenden ansässig sind, wohnen die Nachkommen des niedersächsischen Stammes, der südlich bis in die zunächst angrenzenden Gebirgslandschaften, nördlich bis zu der Eider und dem Dannewerk, den alten Grenzen der Dänen gegen die Deutschen, und westlich bis nahe an den Rhein in der Ebene, seinem Lieblingsaufenthalte, ausgebreitet saß. Wie derselbe sprachlich durch einen großen Reichtum an ursprünglich germanischen Wurzeln den germanischen Vordätern am nächsten steht, so auch körperlich und geistig. Auch jetzt noch wird man hier nicht selten an die großen Körper, an den strengen Blick des dunkelblauen Auges und an die rötlichblonden Haare der Schilderungen des Tacitus in seiner Germania erinnert, und auch Charakterzüge, welche bereits in den Kämpfen der Bewohner jener Gegenden mit den Römern und später mit Karl dem Großen und seinen Franken hervortreten, sind heute noch, wenigstens bei dem Bauer, der von großen Städten und von den Hasenplätzen fern lebt, unverkennbar: ein zäher Widerstand gegen alles Fremdartige, feste, ja ängstliche Anhänglichkeit an das „gute Alte“, demnach sorgfältige Bewahrung der alten Tracht, des alten Hausbaues, der alten häuslichen Einrichtung, der alten patriarchalischen Sitten und damit in Verbindung strenge und eifersüchtige Bewahrung seiner Rechte, selbst wenn sie ihm lästig werden.

Auf diese Weise kenntlich als ein Stamm durch die niederdeutsche Sprache, wemgleich in mehreren Mundarten, und durch gewisse gemeinsame Grundzüge, hat er zugleich mancherlei eigentümliche Einrichtungen bewahrt, welche den Unterschied des landschaftlichen Bildes seiner Heimat gegen andere Ebenen Deutschlands bestimmen helfen.

Auch das eigentlich niedersächsische Haus, das, wiewohl fälschlich, oft nur das westfälische genannt wird, erinnert daselbst noch heute an die besondere Stammesart, und daß wir in dem alten Sachsenlande uns befinden. Es ist ein großes, einstöckiges, vorn oben gewöhnlich mit zwei aus Holz geschnittenen Pferdeköpfen gezieres Giebelhaus, von außen oft ringsum von alten Bäumen, vorzüglich Eichen, überschattet, im Innern seiner bedeutenden Länge nach gewöhnlich in drei Teile